

Katzengasse in das großzügigere Gebäude am Benediktinerplatz. – Thomas ZOTZ, Der Forscher Helmut Maurer. Versuch einer Würdigung (S. 197–201), würdigt die Bedeutung Maurers für die MA-Forschung in einem umfassenden Sinn. Dabei werden insbesondere Maurers Forschungen für die Geschichte des Herzogtums Schwaben (über die er 1978 eine bahnbrechende Monographie vorlegte), für die *Germania Sacra* und die Königspfalzen unterstrichen. – Birgit KATA, Helmut Maurer als akademischer Lehrer (S. 203–208), geht auf die Faszinationskraft ein, die von Maurer, der seit 1981 als Honorarprofessor an der Univ. Konstanz lehrte, als akademischem Lehrer ausging. – Ein von Harald Rainer DERSCHKA / Jörg SCHWARZ bearbeitetes Schriftenverzeichnis Helmut Maurer (S. 209–246) beschließt den Band. Jörg Schwarz

Papacy, Crusade, and Christian-Muslim Relations, ed. by Jessalynn L. BIRD (Church, Faith and Culture in the Medieval West) Amsterdam 2018, Amsterdam Univ. Press, 253 S., ISBN 978-94-6298-631-2, EUR 99. – Bei den elf in diesem Band versammelten Aufsätzen handelt es sich im Kern um – für den Druck überarbeitete und teilweise deutlich erweiterte – Vorträge aus den Jahren 2011 und 2012, die an den im Jahr 2011 verstorbenen angesehenen US-amerikanischen Mediävisten James M. Powell erinnern und seine bedeutenden Forschungsleistungen würdigen sollten. Gewählt wurden deshalb ausnahmslos Themen aus Forschungsfeldern des posthum Geehrten, Kreuzzugs- und Kirchen- bzw. Papstgeschichte im 12./13. Jh. mit einem deutlichen Schwerpunkt auf dem 13. Jh. Unter der Überschrift „Peace, Crusading, and the Religious Life“ lenkt Teil I den Blick zunächst zurück auf die Anfänge der Gottesfriedensbewegung im 10./11. Jh. (Mary S. SKINNER, Lay Initiative in the Early Peace of God Movement, 980–1020, S. 21–43) und thematisiert anschließend die Bedeutung päpstlicher Predigten und Kreuzzugszyklen als Spiegel der Kreuzzugsideologie in den Jahrzehnten nach dem Ende des Dritten Kreuzzugs (Iben FONNESBERG-SCHMIDT, The Sermons of Pope Honorius III, S. 45–61; Thomas W. SMITH, Preambles to Crusading: the *arengae* of Crusade letters issued by Innocent III and Honorius III, S. 63–78). Teil II steht unter dem Motto „Crusades and the Islamic World“. Das 12. Jh. fokussieren hier nur zwei Beiträge: Jay RUBENSTEIN, Tolerance for the Armies of Antichrist: life on the frontiers of twelfth-century Outremer (S. 81–96), erörtert das Verhältnis zwischen Muslimen und Franken im Königreich Jerusalem vor dessen Zusammenbruch im Jahr 1187, das sich in dem Spannungsfeld bewegte, das durch den Gegensatz zwischen der teilweise mit apokalyptischen Vorstellungen vermischten, antiislamischen Kreuzzugsideologie einerseits und dem schon bald nach der Gründung des Kreuzfahrerkingreichs Jerusalem ganz pragmatisch und undoktrinär gelebten Alltag andererseits entstand. – Matthew E. PARKER, Pisan Migration Patterns along Twelfth Century Eastern Mediterranean Trade Routes (S. 97–116), liefert einen knappen Überblick über die Expansion des Pisaner Handels in das östliche Mittelmeer und in die Levante, d. h. nach Byzanz, in die Kreuzfahrerstaaten und nach Ägypten, und schließt seinen tour d’horizon am Vorabend des vierten Kreuzzugs. – Im Folgenden wird die Entwicklung der Kreuzzugsidee in der Zeit der Päpste Innocenz III. und Hono-